

Infos zur Schule


Die Adolf-Reichwein-Schule ist eine integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Ab Jahrgangsstufe 9 werden die Schüler in einen H-, R- und G-Zweig eingeteilt. Zurzeit besuchen ca. 1600 Jungen und Mädchen die Schule, davon 240 die Jahrgangsstufe 5.

Schulanschrift:

Adolf-Reichwein-Schule
Wiesenu 30
61267 Neu-Anspach

Ansprechpartner:

Rolf Helms-Derfert (Fachsprecher Deutsch) - *E-Mail: RolfHelmsderfert@aol.com*



„Lesen macht Spaß – und man kann es lernen“

Leseförderung an der Adolf-Reichwein-Schule Neu-Anspach

„Lesen macht Spaß – und man kann es lernen“. Diese programmatische Aussage hat seit dem Schuljahr 2006/07 für Schüler der Adolf-Reichwein-Schule eine besondere Bedeutung. Denn mit gezielten Maßnahmen versuchen die Deutschlehrer der ARS, die Lesekompetenz ihrer Schüler durch neue Methoden in einem speziell ausgerichteten Leseunterricht verstärkt zu fördern.



Jahrgangsstufe 5: Schüler mit Leseurkunden

Davon betroffen sind zunächst die jüngsten Schüler aus der Jahrgangsstufe 5. Für sie wird der Deutschunterricht von fünf auf sechs Stunden die Woche erhöht. In zwei dieser Stunden werden die Schüler speziell im Lesen gefördert, und zwar in nach Leistung differenzierten Kursen. Dementsprechend finden sich die Schüler wenige Wochen nach Schuljahresbeginn in den Leseunterrichts-Kursen der „Lesefüchse“ (schwächere Leser), „Leselöwen“ (durchschnittliche Leser) und „Leseratten“ (starke Leser) ein. Dort werden sie gemäß ihrer individuellen Lesefertigkeiten von den Deutschlehrern der Jahrgangsstufe unterrichtet.

Wochenstunden in Jahrgangsstufe 5					
1	2	3	4	5	6
Deutschunterricht im Klassenverband				Leseunterricht in Kursen	

Deutschstunden und Leseunterricht an der ARS Jahrgangsstufe 5

Auch für die leseschwachen Schüler aus der Jahrgangsstufe 7 ist ein zusätzliches Angebot geschaffen worden. Sie können im Wahlpflichtunterricht den dreistündigen Leseunterricht wählen. In diesen Kursen werden sie mit recht ähnlichen Methoden im Lesen geschult.

Die Erweiterung der Lesekompetenz ist zudem ein primäres Ziel der Methodenschulung im zweistündigen Wahlpflichtunterricht der Jahrgangsstufen 9 und 10: Methoden der Erschließung linearer und nichtlinearer Texte gehören in diesen Kursen zum integralen Bestandteil des Schulcurriculums.

Hintergrund des Leseunterrichts

Die zunehmende Bedeutung der Lesekompetenz (d. h. der Fähigkeit, Texte zu verstehen) ergibt sich nicht zuletzt durch die Ergebnisse der PISA-Studien. Sie zeigen, dass deutsche Schüler im internationalen Vergleich über allenfalls durchschnittliche Lesekompetenzen verfügen. Außerdem wurde deutlich, dass zwischen Schulerfolg und Lesekompetenz ein unmittelbarer Zusammenhang besteht.

Dementsprechend sahen sich das Hessische Kultusministerium und die Schulämter veranlasst, gemeinsam mit den Schulen *Strategische Ziele* zu vereinbaren. Mit Bezug auf die Lesekompetenz formulierte das Hessische Kultusministerium das Strategische Ziel 2: „Verringerung der so genannten Risikoschüler um ein Drittel. Verbesserung der Lesekompetenz bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I um 5%.“

Alle Schulen mit Sekundarstufe I des Hochtaunus- und Wetteraukreises waren dementsprechend gefordert, auf ihre Schule speziell ausgerichtete Konzepte zur Leseförderung zu entwickeln.




Entwicklung eines Konzepts zur Leseförderung an der ARS

Vor allem die Deutschlehrer an der ARS sehen es als ihre Aufgabe an, dieses Strategische Ziel 2 an ihrer Schule umzusetzen. Immerhin ist die Vermittlung von Lesekompetenz von jeher ein wesentliches Lernziel des Deutschunterrichts. Dass deutsche Schüler nach den PISA-Vergleichsstudien in diesem Bereich deutliche Schwächen zeigen, wurde und wird von den Pädagogen als Herausforderung angesehen.

Besonders in dieser Phase der Entwicklung eines Konzepts zur Leseförderung an der ARS erhielten die Deutschkollegen Unterstützung vonseiten des Schulamtes (SSA). Die Fachberater des SSA führten Fortbildungsveranstaltungen durch, die bewährte Modelle der Leseförderung vorstellten.

Ein Glücksfall für die ARS war es in dieser Phase der Entwicklung, dass einer der Fachberater des SSA Deutschlehrer an der ARS ist. Er gab für die Entwicklung des Leseförderkonzepts die wesentlichen Impulse. Im Ergebnis sollten vor allem Methoden und Lesestrategien, wie sie das hessische Amt für Lehrerfortbildung (AfL) auf Grundlage eines in Amerika entwickelten Konzepts empfiehlt, den neu eingeführten Leseförderunterricht prägen (siehe: *Ruth Schoenbach u.a.: Lesen macht schlau. Neue Lesep Praxis für weiterführende Schulen, hrsg. v. Dorothee Gaile, Berlin: Cornelsen 2006*). Zu diesem Zweck wurden die Lehrkräfte in mehreren Fortbildungsveranstaltungen mit Lesestrategien und Lesemethoden wie z. B. dem

Lauten Denken beim Lesen, den Frage-Antwort-Relationen oder dem reziproken Lehren und Lernen vertraut gemacht. Außerdem griff die ARS die motivierende didaktische Struktur und Organisationsform der Steinwaldschule auf (siehe Jens Fritz u.a.: *Die ganze Schule liest. Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 2007*). An dieser hessischen Modellschule konnte mit der Verteilung der Schüler auf unterschiedliche Kursniveaus im Leseunterricht – den Lesefüchsen, Leselöwen und Leseratten – und mit einer gezielten Auswahl von „Lesestoff“ für die unterschiedlichen Leistungsniveaus überzeugende Leistungssteigerungen in der Lesekompetenz erreicht werden.

	hohe Lesekompetenz	Leseratten
	Mittlere Lesekompetenz	Leselöwen
	Niedrige Lesekompetenz	Lesefüchse

Kursniveaus des Leseunterrichts in Jahrgangsstufe 5

Didaktische Struktur der Leseförderung an der ARS

Für die Umsetzung eines Leseförderkonzepts an der ARS ergeben sich somit klare Vorgaben, die die Didaktik des Leseunterrichts bestimmen:

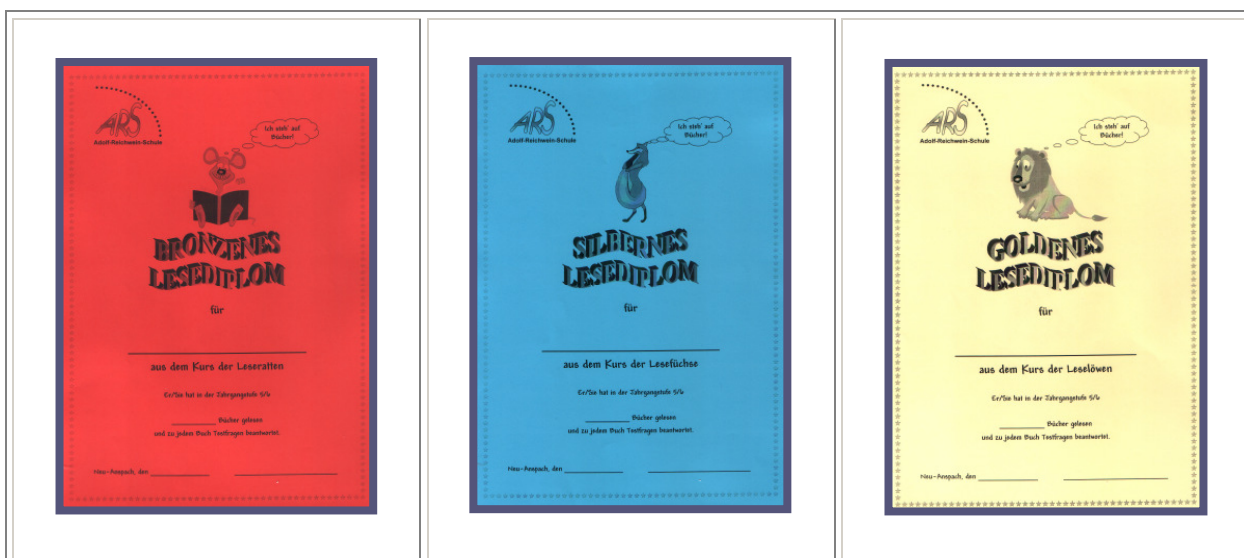
- Differenzierung des Lern- und Lesestoffs sowie der Kursniveaus
- eigenverantwortliches Arbeiten zur Individualisierung des Lesens
- Motivation durch Leserkunden
- Stärkung der Schülerpersönlichkeit durch Selbsteinschätzung des Lernfortschritts

Dementsprechend wird der Leseunterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 7 gestaltet. In den Methodenstunden widmen sich die Lehrkräfte vor allem der Schulung von klassischen wie moderneren Formen der Texterschließung entsprechend den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ihrer Schüler. Beispielsweise sollen die Schüler durch geeignete Methoden veranlasst werden, den oftmals nur „mechanischen“ Lesevorgang durch Vorwegnahme und Zusammenfassung des Gelesenen aufzugeben und damit den Text sinnerfassend zu lesen. Mit dieser Methode des reziproken Lernens soll das verstehende Lesen gefördert werden.

Leseunterricht	
1. Wochenstunde	2. Wochenstunde
Methodenstunde	Lesestunde

Auch das Konzept der Steinwaldschule wurde aufgegriffen. Da Lesen vor allem durch Lesen gelernt wird, werden Anreize geschaffen, damit Schüler sowohl in als auch außerhalb des Unterrichts lesen. Im Unterricht werden eigens nach Lesefähigkeiten ausgewählte Lektüren in der Lesestunde behandelt oder auch still gelesen, um anschließend die Lektüre anhand von Kontrollbögen nachzuweisen.

Aber auch außerhalb des Unterrichts wird gelesen. Hier war es vor allem die Vergabe von „Bronzenen“ (nach 5 Bücher), „Silbernen“ (nach 10 Büchern) und „Goldenen Lesediplomen“ (nach 15 Büchern), die einen zusätzlichen Anreiz vor allem für die jüngeren Schüler der Jahrgangsstufe 5 bieten. Wie sehr derartige positive Anreize die Schüler zu motivieren vermögen, überrascht die Deutschkollegen immer wieder. In diesem Schuljahr konnte mittlerweile schon das erste „Sternstaubene Lesediplom“ (nach 30 Büchern) vergeben werden.



Motivation durch Leseurkunden

In das ARS-Konzept sind natürlich auch traditionell bewährte Maßnahmen und Institutionen der Leseförderung eingebunden. Besonders zu erwähnen ist die Schulbibliothek, die von den Schülern im Leseförderunterricht als „Lesestofflieferant“ genutzt wird. Außerdem finden in jedem Jahr Veranstaltungen statt, die gezielt der Lesemotivation dienen, etwa Autorenlesungen, der Vorlesewettbewerb in Jahrgangsstufe 6, der Welttag des Buches oder die spielerische Einführung der Schüler in die Nutzung der Schulbibliothek in Jahrgangsstufe 5.

Lernstandsmessung

Schon in der Planungsphase des Leseunterrichts stand für die Deutschkollegen fest, dass zur Feststellung des Bedarfs an individueller Förderung im Lesen neben der Leistungsbewertung und der Beobachtung im Unterricht auch andere Formen der Lernstandsmessung gewählt werden müssten. Zugleich sollte auf diese Weise ein Überblick über die Leistungsfähigkeit der Schüler eines Jahrgangs in Bezug auf das Lesen ermittelt werden.

Im Bereich der Lesediagnostik setzt die ARS die Empfehlungen und Vorgaben des Hessischen Kultusministeriums konsequent um. Neben Instrumenten der Förderdiagnostik wie z. B. der Lesebiografie werden regelmäßig standardisierte Lesetests – in der Regel das *Salzburger Lesescreening* – durchgeführt, sodass die Schüler entsprechend ihrer Lesekompetenz auf fünf Lesestufen (schwache,

unterdurchschnittliche, durchschnittliche, überdurchschnittliche und ausgezeichnete Leser) verteilt werden können. In Jahrgangsstufe 7 werden dadurch die besonders zu fördernden leseschwachen Schüler ermittelt, in Jahrgangsstufe 5 dient das Testverfahren dazu, den Deutschlehrern die Verteilung ihrer Schüler auf die Kursniveaus (Lesefüchse, Leselöwen und Leseratten) zu erleichtern.

Das kosten- wie zeitaufwendige Verfahren brachte recht klare Ergebnisse zutage. So zeigte der 2006 erstmalig durchgeführte Lesediagnostest (Diagramm 1), dass in der Jahrgangsstufe 6 des Schuljahres 2005/06 rund 17% aller Schüler (schwache bzw. unterdurchschnittliche Leser) zusätzliche Förderung im Lesen benötigen. In nahezu allen Fällen konnten die Deutschlehrer der betroffenen Schüler das Ergebnis durch eigene Unterrichtsbeobachtungen stützen. Dementsprechend wurde diesen leseschwächeren Schülern in einem Elternbrief empfohlen, den WPU-Leseunterricht in Jahrgangsstufe 7 zu besuchen. Dieses Unterrichtsangebot hat sich bewährt und wird fortgesetzt. Deshalb wurde im Juni 2007 erneut eine Lernstandsmessung durchgeführt, um die Risikoschüler zu ermitteln. Im kommenden Schuljahr 2007/08 werden, so der aktuelle Stand, ca. 20 Schüler den 3-stündigen Leseförderunterricht im Wahlpflichtbereich besuchen.

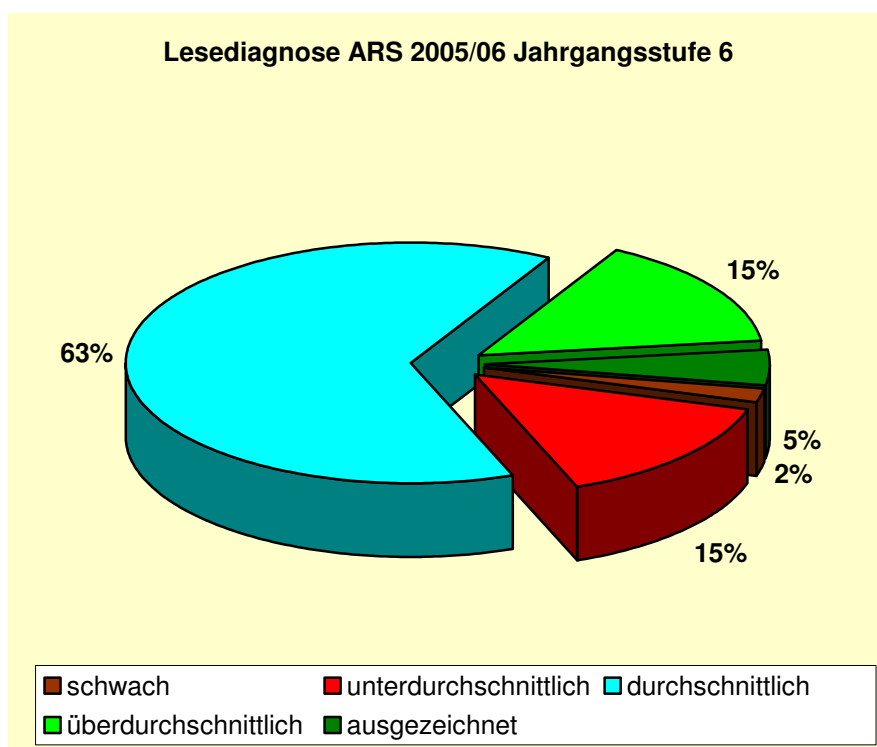


Diagramm 1

Zur Einteilung der Schüler in Jahrgangsstufe 5 (Diagramm 2) wurde dasselbe Messverfahren zu Beginn des Schuljahres 2006/07 verwendet. Auch hier zeigt sich eine im Ergebnis ähnliche Verteilung der Schüler auf die Lesekompetenzstufen.

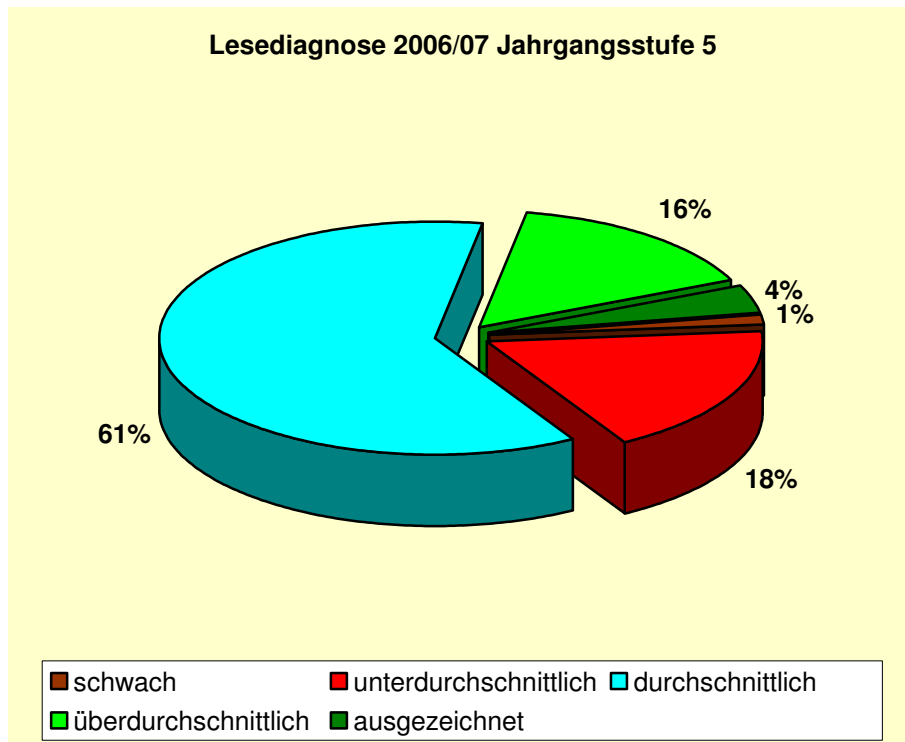


Diagramm 2

Ein weiteres Ergebnis ist für die Deutschkollegen recht aufschlussreich: Im Ergebnis zeigen die Schüler der ARS dieselben Stärken und Schwächen in der Lesekompetenz wie Schüler des dreigliedrigen Schulsystems. Das Leseförderkonzept erweist sich auch deshalb als sinnvoll.

Unterstützung und Rückmeldungen

Für die Durchführung des Leseförderkonzepts war im ersten Jahr eine besondere finanzielle Unterstützung notwendig. Der Förderverein der ARS erklärte sich dankenswerterweise bereit, einen ersten Grundstock geeigneter Lektüre für den Leseförderunterricht zur Verfügung zu stellen. 1500 Euro flossen somit unmittelbar in die Entwicklung des Leseförderkonzepts, denn nur geeignete Lektüren erlauben eine gezielte Leseförderung auf unterschiedlichen Kursniveaus.

Die beteiligten Deutschlehrer sahen den Leseunterricht von vornherein als eine Herausforderung an. Zusätzliche Anstrengungen im organisatorischen wie didaktischen Bereich mussten bewältigt werden; Fortbildungen wurden besucht, neue Unterrichtsmaterialien erstellt, Urkunden verteilt und – vor allem – Bücher ausgegeben, eingesammelt, getauscht, erneut verteilt usw. Die erste Probephase ist für die Kollegen so erfolgreich verlaufen, dass das Leseförderkonzept in Zukunft an der ARS weiter ausgebaut werden soll.

Rückmeldung gab es mittlerweile auch vom Staatlichen Schulamt. Auf einer Dienstversammlung aller Schulleiter der Sekundarschulen wurde das Leseförderkonzept der ARS als besonders gelungenes Modell der Leseförderung ausführlich vorgestellt.

Und auch von Seiten der Schüler und Eltern gab es Rückmeldungen, dass das Leseförderkonzept zu einem verbesserten Leseverhalten der Schüler führt und nicht selten auch Lesefreude vermittelt.